

Liebe Freund*innen des ZGD, liebe gender- und diversity-interessierte Menschen,

die **Deutsche Forschungsgemeinschaft** fordert seit Jahren die Berücksichtigung von [Geschlechter- und Vielfältigkeitsdimensionen in der Forschung](#) über alle Disziplinen hinweg und meint damit Forschungsinhalte und -methoden, nicht Fragen der Chancengleichheit. (Die Chancengleichheit im Wissenschaftssystem bleibt derweil ein drängendes Problem, das Gleichstellungsakteur*innen im Schulterschluss mit Gender- und Diversityexpert*innen bearbeiten.) Das **BMBF** hat kürzlich ein [Programm zum Aufbau von entsprechenden Beratungsstrukturen](#) aufgelegt, sodass Forschende, die diese Dimensionen bislang nicht oder nur wenig reflektiert haben, kompetent unterstützt werden können. Die Botschaft der beiden Institutionen ist klar: Gender und Vielfalt gehören zu exzellenter Forschung, Entwicklung und Innovation wie die Elbe zu Hamburg – ohne sie laufen wir auf Grund.

In diesem Newsletter trage ich mit solchen Weisheiten wohl Eulen nach Athen, denn viele von Ihnen sind wahrscheinlich nicht nur längst an diesen Themen interessiert, sondern bereits versiert und bringen Expertise und Erfahrung in unterschiedlichen Bereichen und Tätigkeiten mit. Als Gender- oder Diversityexpert*in sind Sie in Hamburg im Übrigen nicht allein, wie wir durch eine Abfrage des **Wissenschaftsrats** zu den Gender Studies in Hamburg auch gerade zeigen konnten. Wenn Sie teilgenommen haben, dann bedanke ich mich an dieser Stelle sehr für Ihre ausführlichen Rückmeldungen!

Die Empfehlungen des Wissenschaftsrats zu der Begutachtung erwarten wir im Sommer 2023. Viel schneller und direkter ist das neue **Findbüro** des ZGD, zu dem ich Sie ganz herzlich einladen möchte: Unser **Findbüro** ist eine Datenbank, in der die wissenschaftliche Arbeit zu Gender und Diversity in

Hamburg ab sofort gebündelt wird. Forschende aller Qualifikationsstufen tragen sich mit ihren thematischen Schwerpunkten ein und werden für Kolleg*innen hochschulübergreifend auffindbar. Medienschaffende und Studierende können gezielt nach Expert*innen oder Betreuenden suchen und insgesamt wird die Breite des Feldes sichtbar. Denn wir sind viele und sollten unsere tolle Arbeit nicht verstecken. Machen Sie gleich mit und tragen Sie sich hier ein: <https://zgd-hamburg.de/findbuero/>

Eine weitere Möglichkeit, Ihren Enthusiasmus für die Gender Studies auszudrücken, haben Sie bereits am 18.12.21: Posten Sie zum **Wissenschaftstag #4GenderStudies**, was Sie tun und was Ihnen wichtig ist. Mehr dazu lesen Sie weiter unten im Text.

Mit besten Grüßen aus dem ZGD
Michaela Koch

Übersicht

Rund ums Zentrum Gender & Diversity

- Lehraufträge für das Sommersemester 2022
- Mitmachen I: Aktionstag #4GenderStudies am 18.12.2021
- Mitmachen II: Das Findbüro, die Datenbank für Gender- und Diversityforschung in Hamburg

Veranstaltungsankündigungen aus den Hochschulen und dem Zentrum Gender & Diversity

- „Wer bin ich – (k)ein Geschlecht oder viele? Über Geschlecht(er), Sexualität(en) und Identitätskonstruktionen“ (Workshop, 12.-14.11.)
 - „Diversität an der HFBK“ (Gesprächsreihe, 16.11.)
 - LGBTIQ*-Netzwerk Science and beyond (Kick-off, 18.11.)
-

- „Sexualisierte & geschlechtsspezifische Gewalt im internationalen Kontext – ein Bericht aus der Projektarbeit“ (Vortrag, 20.11.)
- „Trans* und Inter* im 'Gedächtnistheater' - Welche Rolle spielen trans* und inter* Personen in unserer Erinnerungskultur?“ (Vortrag, 08.12.)
- „Identitti“ Lesung und Workshop mit Mithu Sanyal (18./19.01.22)

Vortragsreihen im Wintersemester 21/22

- Inclusive Religions: Beiträge zum Diskriminierungspotential von Religionen, Zentrum für Disability Studies
- Wer, wie, was? Diversität als zeithistorische Perspektive, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg
- Rassismus und Rechtsextremismus in der institutionellen Mitte der Gesellschaft – Anfragen an den politischen Bildungsauftrag der Bundeswehr/Universität, Arbeitsbereich Interkulturelle und vergleichende Bildungsforschung der Fakultät für Geistes und Sozialwissenschaften, HSU
- Jenseits der Geschlechtergrenzen, AG Queer Studies
- Care Lectures. Interdisziplinäre Perspektiven auf gegenwärtige Herausforderungen von Sorgearbeit, Forschungsverbund Sorgetransformationen

Ausschreibungen

- Professur für Diversität und Digitalisierung an der Helmut-Schmidt-Universität
- Bürokratie bei der zivilen Gleichstellungsbeauftragten der Helmut-Schmidt-Universität
- Bundesstiftung Gleichstellung

Tipp des Monats

- Studie mit Empfehlungen zu gendergerechter, digital barrierefreier Sprache
-

Rund ums Zentrum Gender & Diversity

Lehraufträge für das Sommersemester 2022 ausgeschrieben

Am Zentrum Gender & Diversity werden für das Sommersemester 2022 drei Lehraufträge vergeben:

- Theoriegeschichte und aktuelle Diskurse: Intersektionalität und Diversity
- Theoriegeschichte und aktuelle Diskurse: Gender und Queer
- Vertiefung Gender/Diversity: Technosciences.

Die komplette Ausschreibung finden Sie [hier](#). Bewerbungsschluss ist der 19.11.2021.

Mitmachen I: Aktionstag #4GenderStudies am 18.12.2021

Zum fünften Mal findet am 18. Dezember 2021 im gesamten deutschsprachigen Raum der Wissenschaftstag #4GenderStudies statt. Wissenschaftler*innen, Forschungseinrichtungen und andere wissenschaftsnahe Institutionen & Personen nutzen den Hashtag, um auf ihre Arbeiten aufmerksam zu machen und von ihren Forschungen zu berichten. Damit zeigen sie, dass Gender Studies einen wichtigen Beitrag zu politischen und kulturellen Diskursen und zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen liefern.

Machen Sie mit und zeigen Sie, warum Ihnen die Gender Studies wichtig sind: Vervollständigen Sie einen der folgenden Sätze oder schreiben Sie Ihren eigenen und senden Sie ihn uns **bis zum 9.12.** an zgd@uni-hamburg.de.

- „Gender und Diversity sind mir in meiner akademischen Arbeit wichtig, weil ...“ (Name, Fach, Hochschule)
 - „Gender und Diversity sind mir in Forschung und Lehre wichtig, weil ...“ (Name, Fach, Hochschule)
-

- „Gender und Diversity sind mir in meinem Studium wichtig, weil ...“
(Name, Studiengang, Hochschule)

Wir posten die Zitate am 18.12. unter dem Hashtag #4Gender Studies und zeigen, wie viele wir sind und was wir leisten!

Mitmachen II: Das Findbüro, die Datenbank für Gender- und Diversityforschung in Hamburg

Ich wiederhole mich an dieser Stelle gern und mache auf die neue Datenbank zu Gender- und Diversityforschung in Hamburg aufmerksam. Hier können Sie sich direkt eintragen: <https://zgd-hamburg.de/findbuero/>

*****Veranstaltungsankündigungen aus den Hochschulen und dem Zentrum Gender & Diversity*****

„Wer bin ich – (k)ein Geschlecht oder viele? Über Geschlecht(er), Sexualität(en) und Identitätskonstruktionen“ (Workshop, 12.-14.11.21)

Aus dem Abstract: „Im Workshop werden wir uns mit Blick auf die gesellschaftlichen Verhältnisse von Sexismus und Heteronormativität und deren intersektionale Verschränkungen mit unseren persönlichen Vorstellungen in Bezug auf Geschlecht, Sexualität und unsere eigene Identität auseinandersetzen und diese Vorstellungen weiterentwickeln, und im besten Fall daraus Möglichkeiten solidarischen Handelns ableiten. [...]“ (Teilnahme für sehr Kurzentschlossene noch möglich. Anmeldung und weitere Infos [hier](#).)

Gesprächsreihe Diversität an der HFBK (16.11., 19:00 Uhr, Bibliothek, Lerchenfeld 2)

Wenn es um Diversität einer Institution geht, spalten sich die Meinungen, inwiefern Vielfalt tatsächlich gelebte Kultur der Institution ist und Menschen unterschiedlicher Identitäten ihren Raum dort finden, ob ein gleichberechtigtes

Zusammenkommen überhaupt möglich ist oder ob Diversität nur ein modisches Managementtool ist. Identitätspolitische Fragen spielen gerade in der Kunst und somit auch an der Kunsthochschule eine wichtige Rolle und sollen offen diskutiert werden können.

Die Lenkungsgruppe Diversität der HFBK (Bärbel Hartje, Prof. Heike Mutter, Prof. Ingo Offermanns und Prof. Dr. Anja Steidinger) lädt im Rahmen von impulsgebenden Gastvorträgen Studierende und alle Angehörigen der HFBK ein, sich in entspannter und respektvoller Atmosphäre mit Diversitätsthemen auseinanderzusetzen.

Weitere Infos [hier](#).

Kick-off des LGBTIQ*-Netzwerks Science and beyond zur Vernetzung von LGBTIQ*-Personen und Allies am Wissenschaftsstandort Hamburg (18.11., ab 18:30 Uhr)

Das [LGBTIQ*-Netzwerk "Science and beyond"](#) soll der Vernetzung von LGBTIQ*-Personen und Allies am Wissenschaftsstandort Hamburg dienen. Das Netzwerk startet mit einem Kick-Off, bei dem alle Interessierten, die an Hamburger Hochschulen oder Forschungsinstitutionen beschäftigt sind, herzlich willkommen sind.

Zunächst wird [Pauline Gagnon](#) (ehemalige CERN-Mitarbeiterin und Journalistin) einen englischsprachigen Vortrag mit dem Titel "What's wrong with me?" halten. Der Vortrag wirft die Frage auf, warum Sexismus, Homophobie und Rassismus in der Physik immer noch weitverbreitet sind. Es wird aber auch um Maßnahmen gehen, die die Situation verbessern können und von denen alle Menschen (in der Wissenschaft) profitieren. Denn Diversität erhöht das Kreativitätspotenzial in der Wissenschaft – einem wesentlichen Bestandteil der wissenschaftlichen Forschung. Ab 19.30 Uhr ist das Science and beyond – LGBTIQ*-Pub-Quiz geplant. In Teams geht es auf eine bunte Fragenreise durch die LGBTIQ*-Welt: von anspruchsvoll bis amüsant, von Grundwissen bis knifflige Fragen, von Geschichte bis Sport und von Kunst bis Wissenschaft –

dabei stehen der Spaß und die Vernetzung natürlich im Vordergrund.
Anmeldung und weitere Infos [hier](#).

"Sexualisierte & geschlechtsspezifische Gewalt im internationalen Kontext" (Vortrag und Diskussion, 20.11., 15:00-16:30 Uhr)

Weltweit sind Millionen von Menschen von sexualisierter & geschlechtsspezifischer Gewalt (SGBV) betroffen. In dem Vortrag wird am Beispiel von drei Auslandsprojekten ein Einblick in die Problematik im internationalen Kontext gegeben.

Susanne Jörg hat zwischen 2016 und 2019 auf Haiti, in Honduras und Griechenland in Projekten von Ärzte ohne Grenzen zu dem Thema gearbeitet und wird in ihrem Vortrag aus der Projektarbeit berichten. Es wird u.a. um die Fragen gehen unter welchen Problemen und Auswirkungen Betroffene im jeweiligen Kontext leiden und welches die größten Herausforderungen in der Projektarbeit sind. Auch die Ursachen von SGBV und die Rolle von Konfliktkontexten sowie von gesellschaftlichen und kulturellen Hintergründen werden erörtert.

Im Anschluss gibt es Raum für Fragen und Diskussionen.

Der Vortrag ist offen für alle Interessierten.

Weitere Infos und Anmeldung bitte **bis zum 18.11.21** [hier](#).

„Trans* und Inter* im ‚Gedächtnistheater‘ – Welche Rolle spielen trans* und inter* Personen in unserer Erinnerungskultur?“ (Vortrag und Diskussion, 8.12., 18:00-20:00 Uhr)

Aus dem Abstract: „In einem kurzen, einführenden Vortrag wird die rechtliche und gesellschaftliche Situation queerer (insbesondere trans- und intergeschlechtlicher) Personen zu Beginn des 20. Jahrhunderts skizziert. Im Anschluss daran wird anhand verschiedener Biografien erarbeitet, wie die Lebensrealität von trans* und inter* Personen während des Nationalsozialismus

in Deutschland aussah. [...]“

Anmeldung und weitere Infos [hier](#).

**Zum Vormerken: „Identitti“ Lesung und Workshop mit Mithu Sanyal
(18./19.01.22)**

Stay tuned for updates!

*****Vortragsreihen im Wintersemester 21/22*****

**„Inclusive Religions: Beiträge zum Diskriminierungspotential von
Religionen“**

Welche Religion kann von sich behaupten, dass es in ihrem Namen nie je Mord und Totschlag gegeben habe? Aber auch in ihrer friedlichsten Form: Welche Religion kann von sich behaupten, nicht auszugrenzen - weder Andersgläubige noch Mitglieder der eigenen Glaubensgemeinschaft? Wie gehen sie mit Randgruppen um - beispielsweise mit Menschen, die von Behinderung betroffen sind? Die Beiträge der Vorlesungsreihe hinterfragen Religionen auf ihnen innewohnende diskriminierende Potentiale hin.

Die einzelnen Termine finden digital als Zoom-Videokonferenz statt und werden von Schrift- und DGS-Dolmetscher*innen gedolmetscht.

Zentrum für Disability Studies, Dienstags, 18:00-19:30 Uhr, Details [hier](#).

"Wer, wie, was? Diversität als zeithistorische Perspektive"

„Diversität“ ist in den vergangenen Jahrzehnten zu einem zentralen Begriff gesellschaftlicher Beschreibung, politischer Forderungen nach Teilhabe und institutioneller Öffnungsbemühungen avanciert. Inwiefern jedoch lässt sich der politisch aufgeladene Begriff der Diversität in eine Perspektive zeitgeschichtlicher Forschung übersetzen?

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Donnerstags, ab 18:30 Uhr,
Details [hier](#).

"Rassismus und Rechtsextremismus in der institutionellen Mitte der Gesellschaft – Anfragen an den politischen Bildungsauftrag der Bundeswehr/Universität“

Nächste Termine:

- 16.11.2021: "Antifeminismen – Einfallstor für Rassismus und Rechtsextremismus?" Univ.-Prof. Dr. Annette Henninger (Philipps-Universität Marburg)
- 23.11.2021: "Steht die Bekämpfung von Rassismus auf der Agenda in Politik und Institutionen?" Aminata Touré (Vizepräsidentin des Schleswig-Holsteinischen Landtages) u.a.
- 30.11.2021: Rechtsextremismus, politische Bildung und Universitätskultur - Podiumsdiskussion von und mit Studierenden der HSU

Arbeitsbereich Interkulturelle und vergleichende Bildungsforschung der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften, Helmut-Schmidt-Universität, Dienstags, 18:00 Uhr, Details [hier](#).

„Jenseits der Geschlechtergrenzen“

Nächste Termine:

- 17.11.21: Jacqueline Saki Aslan: Klassismus – eine intersektionale Einführung in Verschränkung mit race und gender
 - 24.11.21: Verónica Gago: Feminist International. Scale, concepts and constellation
 - 01.12.21: Bruno Mesquita Araujo: Queer Paradigm and Mental Health: Possible Dialogues?
-

- 15.12.21: Dr. Susanne Kaiser: Politische Männlichkeit am Ende des Patriarchats

AG Queer Studies, Mittwochs, 19:15-20:45 Uhr, Details [hier](#).

„Care Lectures. Interdisziplinäre Perspektiven auf gegenwärtige Herausforderungen von Sorgearbeit“

Spätestens seit der Corona-Pandemie ist die gesellschaftliche Relevanz und Unverzichtbarkeit von Carearbeit sichtbar geworden. Care- oder Sorgearbeit lässt sich als Tätigkeit zur Erhaltung alles Lebensnotwendigen und Sicherung der Existenzbedingungen charakterisieren, auf die alle Menschen bzw.

Lebewesen grundlegend und existentiell angewiesen sind. Sie umfasst bezahlte und unbezahlte Tätigkeiten, in Bereichen wie Pflege, Betreuung, Erziehung sowie frühkindlicher Bildung, aber auch Selbstsorge. [...]

Forschungsverbund Sorgetransformationen, Mittwochs, 18:15-19:45 Uhr, Details [hier](#).

*****Ausschreibungen*****

- **Professur für Diversität und Digitalisierung an der Helmut-Schmidt-Universität:** W3, Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften, Kennziffer: GeiSo – 2421, Bewerbungsfrist: 10.12.2021, [zur Ausschreibung](#).
 - **Bürokräft bei der zivilen Gleichstellungsbeauftragten der Helmut-Schmidt-Universität:** Entgeltgruppe 5 TVöD; 19,5 Stunden wöchentlich, befristet bis zum 30.04.2025, Bewerbungsfrist: 02.12.2021, [zur Ausschreibung](#).
 - **Bundesstiftung Gleichstellung:** drei Referentenstellen (ID 732221, 732222, 732223), zwei Sachbearbeitungsstellen (ID 732224, 732225),
-

eine Systemadministrationsstelle (ID 732220), zwei Büroassistentenstellen (ID 732226), Bewerbungsfrist: 23.11.2021, [zu den Ausschreibungen](#).

Tipp des Monats

Die Überwachungsstelle des Bundes für Barrierefreiheit in der Informationstechnik hat eine **Studie zu gendergerechter, digital barrierefreier Sprache** veröffentlicht, die [hier](#) nachgelesen werden kann.

Vergleichend untersucht werden die beiden Zeichen Asterisk und Doppelpunkt und - Spoiler Alert - empfohlen wird der *Asterisk*.

*Copyright © *|2021|* *|ZGD|**

Our mailing address is: zgd@uni-hamburg.de